

Gedenken an die Opfer

Volkstrauertag / Gottesdienste und Gedenkfeiern

Ihringen/Wasenweiler/Gottenheim. In den Gemeinden im Rebland-Kurier-Gebiet fanden am Volkstrauertag Gottesdienste und Gedenkfeiern auf Friedhöfen und an Ehrenmalen statt. In Ihringen gestalteten Posaunenchor und Männergesangverein den Trauergottesdienst mit; das Totengedenken übernahm Bürgermeister Martin Obert. Im Anschluss fanden Kranzniederlegungen am Gefallenen-Denkmal vor der Kirche und auf dem Soldatenfriedhof statt. Eine Heilige Messfeier - auch für die verstorbenen Mitglieder des Musikvereins - wurde in Wasenweiler unter Mitwirkung des Kirchenchors, des Männerchors und des Musikvereins gehalten. Nach dem Gottesdienst wurden Kränze am Ehrenmal niedergelegt. Wolfgang Heidrich, Ortsbeauftragter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge VdK, hob hervor, dass dieser Tag für des Innehaltens, der Einkehr und des Mitfühlens auch ein stiller Gedenktag sei: „Der Volkstrauertag darf sich nicht in der Rückschau und in der Tradition erschöpfen. Er ist ein sehr aktueller Gedenktag, den wir brauchen. Er schützt vor dem Vergessen und Verdrängen. Er mahnt uns, aus den Schreckbildern der Vergangenheit die richtigen Schlüsse zu ziehen.“

In Gottenheim fand im Anschluss an den Gottesdienst, in dem Pfarrer Markus Ramminger an die Leiden und traumatischen Erinnerungen der älteren Mitbürger in der Gemeinde erinnerte, eine Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal vor der Kirche statt. Dabei gedachte Bürgermeister Volker Kieber im Beisein vieler Bürgerinnen und Bürger und einer Abordnung der Heimat- und Trachtengruppe Gottenheim der Opfer beider Kriege. Der Musikverein Gottenheim und der Männergesangverein Liederkranz Gottenheim umrahmten die Gedenkfeier musikalisch. Bürgermeister Kieber spannte in seiner Ansprache den Bogen zur heutigen Zeit. Der Volkstrauertag, so der Bürgermeister, sei nach wie vor zeitgemäß, auch wenn die Erinnerung an die Schrecken der Kriege immer mehr verblasse. Der Volkstrauertag sei nicht nur ein Tag der Toten, sondern eben auch ein Tag der Lebenden. Im Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege, an die Vermissten, in Gefangenschaft Gestorbenen, aber auch an die beim Bombenangriff am 24. Februar 1945 in Gottenheim Getöteten, legten Bürgermeister Kieber und Anton Sennrich von der VdK-Ortsgruppe anschließend Kränze am Kriegerdenkmal nieder. (myl/ma)



In Gottenheim fand vor dem Kriegerdenkmal eine Gedenkfeier statt. Foto: ma